Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel

Weihnachten 2023 - Februar 2024

Jesus Christus spricht:

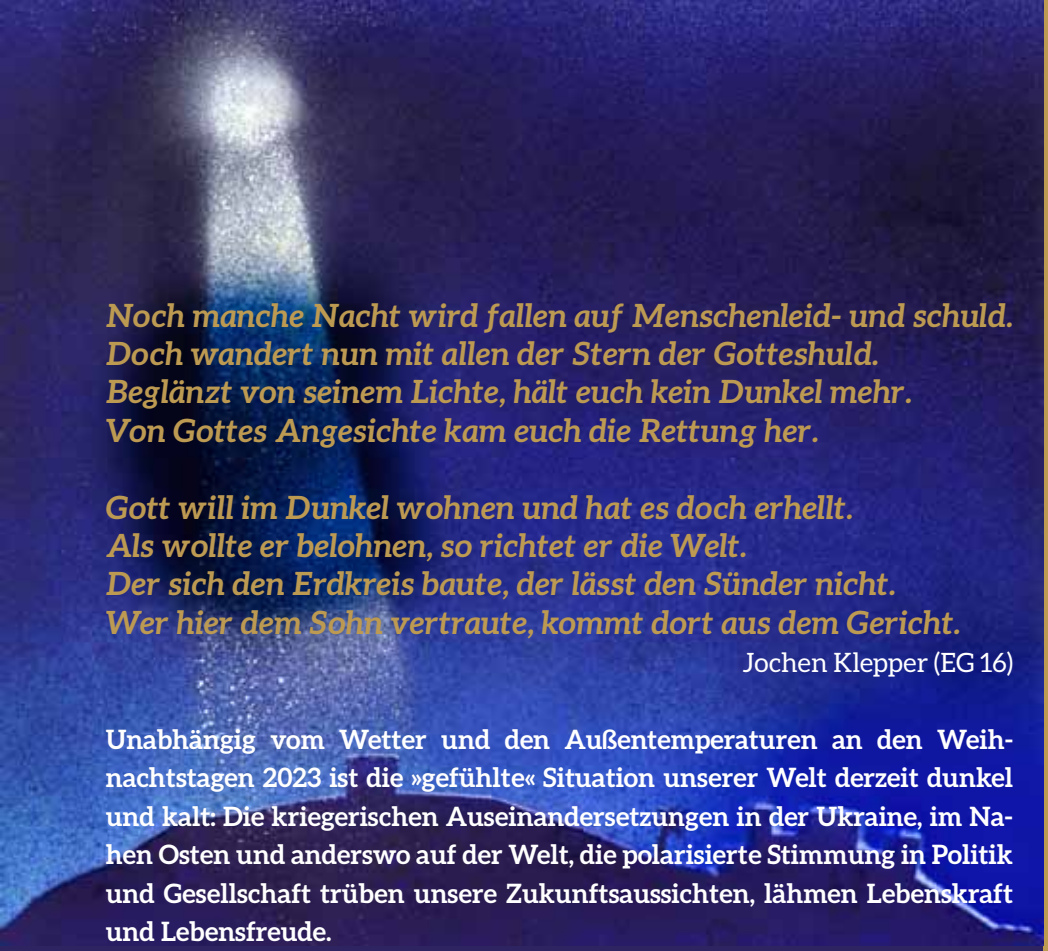
„Ich bin die Wurzel und
das Geschlecht Davids,
der helle Morgenstern.“

Offenbarung 22,16b

Liebe Gemeinde,

die Advents- und Weihnachtszeit fallen nicht umsonst in die dunkelste Zeit des Jahres; auf diese Weise soll deutlich werden: In Jesus Christus wird Gott ein Mensch, um Licht in alle Dunkelheit dieser Welt zu bringen. Der Gegensatz zwischen dieser Botschaft und der Kälte und Dunkelheit der Herbst- und Winterzeit kann dazu beitragen, das Geheimnis von Weihnachten aufleuchten zu lassen.

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.



Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid- und schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

Jochen Klepper (EG 16)

Unabhängig vom Wetter und den Außentemperaturen an den Weihnachtstagen 2023 ist die »gefühlte« Situation unserer Welt derzeit dunkel und kalt: Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine, im Nahen Osten und anderswo auf der Welt, die polarisierte Stimmung in Politik und Gesellschaft trüben unsere Zukunftsaussichten, lähmen Lebenskraft und Lebensfreude.

Jochen Kleppers bekanntes Weihnachtslied *Die Nacht ist vorgedrungen* will uns daran erinnern: Das Licht, das mit der Geburt Jesu in diese Welt kommt, gleicht dem *hellen Morgenstern;* er strahlt auf im Dunkel und kündigt den Beginn des neuen Tages an. Gleichzeitig wissen wir: Bis zum Ende dieser Weltzeit liegen noch viele Nachtstunden vor uns; doch wer im Glauben mit Jesus Christus verbunden ist, mit dem wandert *der Stern der Gotteshuld*, keine Dunkelheit kann das Licht dieses Sterns auslöschen.

Dass diese Botschaft Sie in der Advents- und Weihnachtszeit berührt und tröstet, wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Hans-H. Pfundt

Unser Gottesdienst – eine kurze Erklärung seiner vier Teile (hier: Teil 2)

Martin Luther sagt, im Gottesdienst geschehe nichts anderes, ***„denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang."*** – Jeder Gottesdienst ***will eine Hör- und Sprechhilfe des Glaubens sein.*** – Im Hinblick darauf sollen die vier Teile des Gottesdienstes im Gemeindebrief kurz erklärt werden; heute geht es um den zweiten Teil:

Er nennt sich
HÖREN und ANWORTEN:

Dazu gehören:
Die *Lesungen aus der Bibel,*
das *Glaubensbekenntnis,*
die *Predigt, die Lieder.*

➢ Die Worte der Bibel stehen im zweiten Teil des Gottesdienstes in besonderer Weise im Mittelpunkt – und zwar in erster Linie im *Evangelium*. Deshalb ist genau genommen nicht der Predigttext, sondern das *Evangelium* die wichtigste Lesung aus dem Wort Gottes im Gottesdienst: Im Evangelium spricht Jesus Christus selbst zu uns; deshalb endet jede Evangeliumslesung mit dem *Wechselgesang ‚Ehre sei dir, Herr!' – ‚Lob sei dir, Christus!'* – Damit bringt die Gemeinde ihre Ehrerbietung gegenüber der Stimme Christi, ihres Herrn, zum Ausdruck. Wenn es in einem Gottesdienst nur eine Lesung gibt, sollte das Evangelium gelesen werden, denn es ist im Blick auf das Thema des Sonntags der bestimmende Text. Vor dem *Evangelium* wird als erste Lesung entweder aus dem *Alten Testament* oder aus einem *Brief des Neuen Testaments* gelesen: Das Alte Testament ist sozusagen die prophetische Grundlage dessen, was sich in Jesus Christus erfüllt hat; es zeigt uns unsere bleibende Verbundenheit mit dem jüdischen Volk und seiner Geschichte, macht uns deutlich, dass der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs der Vater Jesu Christi ist. Die

Epistellesungen (Epistel = Brief) weisen uns darauf hin, dass das Zeugnis der Apostel neben Christi eigenem Wort grundlegend für die christliche Kirche aller Zeiten ist.

Im Brief an die Römer (10,9+10) schreibt Paulus: *„... wenn du mit deinem Mund bekennst: »Jesus ist der Herr!«, und wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, dann wirst du gerettet werden. Wer also von Herzen glaubt, wird von Gott angenommen; und wer seinen Glauben auch bekennt, der findet Rettung."* – Die christliche Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus ist eine rettende Botschaft; in der *Predigt,* die sich auf das Evangelium oder einen anderen Bibeltext bezieht, soll diese Botschaft verständlich erklärt werden. Gottes Heiliger Geist kann bewirken, dass die Hörer der Predigt Gottes Stimme vernehmen und die Botschaft des Evangeliums im Glauben annehmen. *Dass* dies geschieht, ist immer ein Wunder: Keine Gottesdienstordnung, keine menschliche Redekunst kann dieses Wunder bewirken. – Trotzdem ist die glaubende Antwort des Menschen im Ablauf des Gottesdienstes in gewisser Weise mit angelegt – in den Antwort-Gesängen nach den Lesungen: Im dreifachen *‚Halleluja'* nach der ersten Lesung, im *‚Lob sei dir, Christus!'* nach der Evangeliumslesung; *im Lied zwischen den Lesungen,* dem sogenannten *Wochenlied,* das der Pfarrer im Normalfall nicht frei wählt, weil es dem Thema des Sonntags entsprechend vorgegeben ist und häufig Anklänge an die Lesungen enthält (vgl. liturg. Kalender, EG 910); im *Predigtlied,* dem Lied nach der Predigt; vor allem aber im *Glaubensbekenntnis,* das, dem Evangelium folgend, uns die entscheidende Antwort des Glaubens in den Mund legen will.

Entscheidend ist nicht, dass sich in unserem Inneren etwas ereignet, was der Abfolge der einzelnen Teile des Gottesdienstes entspricht – diese Abfolge will ja eine Hilfe sein, kein Gesetz. Nein, entscheidend ist, dass durch das Hören und Antworten im Gottesdienst jene *Worte* in uns Gestalt gewinnen, die der Vater eines Kindes sprach, für das er Heilung von Jesus erbat: *„Ich glaube; hilf meinem Unglauben"* (Markus 9,24)! Dann ist Gottes Rettung auch bei uns angekommen.

Der Kirchenvorstand hat weiter darüber beraten, wie die Ergebnisse der ***Umfrage zum Sonntagsgottesdienst*** umgesetzt werden sollen; hier erhalten Sie dazu die wichtigsten Informationen:

➢ Was die **Gottesdienstzeit** betrifft, plädiert eine Mehrheit für die Beibehaltung des klassischen Termins am **Sonntag um 9.30 Uhr.**

➢ Im Jahr 2024 soll es **zusätzlich** zu den Sonntags-Gottesdiensten vier **Abend-Gottesdienste** geben, die am **Samstag um 18.00 Uhr** beginnen; diese Gottesdienste werden eine andere Form als die Sonntags-Gottesdienste haben, es werden neuere Lieder gesungen. Erster Termin ist **Samstag, 6. Januar 2024, 18.00 Uhr, in der Christuskirche;** dieser Gottesdienst hat das **Thema: „Christus, das Licht der Welt."**

➢ Um an den Sonntagen über den Gottesdienst hinaus Gelegenheit zu haben, miteinander zu sprechen und sich auszutauschen, soll mehrmals im Jahr nach dem Gottesdienst ein **Zusammensein im Gemeindesaal,** Kirchplatz 2, stattfinden, so etwa am 21. Januar nach dem Gottesdienst mit den ‚Flotten Saiten'.

➢ Zur Verbesserung der Tonübertragung in der Christuskirche werden **zwei neue Lautsprecher** und **zwei weitere Funkmikrofone** angeschafft, von denen eines ein Ansteckmikrofon sein wird.

➢ Wieder eingeführt wurde der **Kirchendienst der Konfirmanden und Präparanden;** sie verteilen die Psalmhefte an die Gottesdienstbesucher und sammeln den Klingenbeutel ein; alles, was dort eingelegt wird, ist grundsätzlich für unsere eigene Gemeinde bestimmt.

➢ Ein weiterer Hinweis: Während der Gottesdienste ist das **Gemeindehaus** geöffnet, so dass die **Toiletten,** die sich dort befinden, von den Gottesdienstbesuchern genutzt werden können.

Ehrungen für Mitglieder des Posaunenchors

Im Gottesdienst zum Erntedankfest wurden für ihre jahrzehntelange Mitwirkung im Posaunenchor geehrt:

- *Dagmar Prell* für 40 Jahre Mitgliedschaft und Dienst im evangelischen Posaunenchor Tröstau;
- *Gerhard Kleineidam* für 50 Jahre Dienst in Posaunenchören in evangelischen Kirchengemeinden in Bayern.

Stellvertretender Chorleiter Philipp Fuhrmann und Pfarrer Hans-Hermann Münch überreichten Urkunden des Landesverbandes der Posaunenchöre und Geschenke. Die ganze Kirchengemeinde gratuliert herzlich und wünscht auch für die Zukunft viel Freude für den Dienst im Posaunenchor!

Trauer um Oberkirchenrat i.R. Gotthart Preiser

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.
Ps. 119

Kurz nach dem Tod seiner lieben Frau wurde

Gotthart Preiser

Oberkirchenrat i.R.

* 22.08.1931 † 08.11.2023

von Gott in sein himmlisches Reich heimgerufen.
Bis zuletzt verkündigte er mit Freude Gottes Wort.

Im Alter von 92 Jahren verstarb am 8. November 2023 unser früherer Pfarrer Gotthart Preiser. Auf seiner letzten Stelle war er von 1988 bis 1996 Kreisdekan des Kirchenkreises Regensburg. Im Ruhestand lebte er gemeinsam mit seiner erst kürzlich (13. Juli 2023) verstorbenen Frau Gertrud in Haßfurt. Vor seinem Amtsantritt in Regensburg war der 1931 in Görlitz geborene Gotthart Preiser zunächst Vikar, dann Pfarrer in Tröstau (1958-1971), anschließend Leiter des Amtes für Gemeindedienst in Nürnberg (1972-1981) und danach Rektor des Predigerseminares in Neuendettelsau (1981-1988). Seiner ersten eigenen Kirchengemeinde Tröstau war er bis zuletzt tief verbunden. Im Oktober 2020 feierten er und seine Frau Gertrud ein letztes Mal mit der Gemeinde Jubelkonfirmation in der Christuskirche.

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner schreibt zum Gedenken: „Gotthart Preisers Leben war geprägt durch seine tiefe Liebe zu Jesus und zu den Menschen. Oft war ich fasziniert, wie lebensnah und in treffender konkreter Sprache

Gertrud und Gotthart Preiser

er das Evangelium in Presse und Predigten entfaltete, sodass die Botschaft die Gefühle und das Herz berührten. Gott hat ihm große Gaben gegeben, die er bescheiden, versöhnend und zum Glauben einladend einsetzte. Gotthart Preiser hatte während seiner Dienstzeit die Jugend stets besonders im Blick und er förderte mit Leidenschaft die Verbreitung von neuem Liedgut in den Kirchengemeinden. Die Gründung zahlreicher Posaunenchöre geht auf seine Initiative zurück. Seine geistliche Leitungspersönlichkeit war geprägt von Klarheit und Konstruktivität.
Noch im Ruhestand war Gotthart Preiser viele Jahrzehnte lang und bis zuletzt aktiv; er predigte regelmäßig, hielt Vorträge und verfasste geistliche Texte. Wir sind Gotthart Preiser von Herzen dankbar, dass er seit seiner Ordination am 28. Juni 1959 sein Leben in den Dienst der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums gestellt hat. Wir loben Gott für alles, was er durch Gotthart Preiser zum Wohl und Heil der Menschen getan hat. Wir vertrauen ihn und seine Familie dem für uns gestorbenen und auferstandenen Christus an."

Auch die evangelische Kirchengemeinde Tröstau erinnert sich gerne und dankbar an Gotthart Preiser und seine Frau Gertrud. Mögen sie nach ihrem langen und erfüllten Leben in Gottes Frieden ruhen.

Terminvorschau

Für die **Konfirmations-Jubiläen im Jahr 2024** sind folgende Termine vorgesehen:

- **Silberkonfirmation: Sa., 27.4.,** 17.00 Uhr, **So., 28.4.,** 9.30 Uhr
  Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler und Pfarrer Christof Henzler haben ihr Kommen an diesem Wochenende zugesagt.

- **Jubel-Konfirmation: Sa., 15.6.,** 17.00 Uhr, **So., 16.6.,** 9.30 Uhr
  Die Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation finden an diesem Wochenende statt.

Zur Feier des Heiligen Abendmahls

Nach einem Beschluss des Kirchenvorstands sind wir seit dem Kirchweih-Gottesdienst bei der Feier des Heiligen Abendmahls zum Gebrauch der großen Kelche zurückgekehrt; die Gemeinde wurde gebeten, sich zu diesem Schritt zu äußern: Eine deutliche Mehrheit äußerte Zustimmung zur Verwendung der großen Kelche. Es gab auch Stimmen, die sich für die Beibehaltung der kleinen Kelche ausgesprochen haben. Beim Gottesdienst zum Reformationsfest wurde eine Mischform praktiziert, bei der am Schluss die kleinen Kelche gereicht wurden. Der Kirchenvorstand hat im Rückblick darauf beschlossen, dass diese Praxis nicht beibehalten werden soll.

Gottesdienstbesucher, die aus hygienischen Gründen nicht aus dem großen Kelch trinken möchten, dürfen wissen: Es ist genauso möglich, nur die Hostie zu empfangen; die volle Teilnahme am Abendmahl ist dadurch nicht eingeschränkt; dazu schreibt die Evangelische Kirche in Deutschland: „Eine andere Form [der Teilnahme] ist die Kommunion unter einer Gestalt für einzelne Personen: Auch eine einzelne Gestalt des Abendmahls vermittelt die ganze Wirkung des Abendmahls […] (www.ekd.de)."

„Was die Engel uns sagen.“

Adventskonzert

des ATG-Chors und des evangelischen Posaunenchors

am 3. Sonntag im Advent

Sonntag, 17. Dezember 2023,

17.00 Uhr

Christuskirche Tröstau

Zu unseren Gottesdiensten

DEZEMBER 2023

So. 03.12.,
1. Advent 09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor *(Münch)*

Fr. 08.12. 19.00 Uhr
Adventsandacht *(Münch)*

So. 10.12.,
2. Advent 10.00 Uhr
Familiengottesdienst *(Münch)*

Fr. 15.12. 19.00 Uhr
Adventsandacht in der Dreifaltigkeitskirche in Nagel (Münch)

So. 17.12.,
3. Advent 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Lerch)*
17.00 Uhr
Adventskonzert des ATG-Chors und des evangelischen Posaunenchors Tröstau

So. 24.12.,
Heiliger Abend 15.00 Uhr
Christvesper mit Krippenspiel für Familien mit kleinen Kindern *(Münch)*
17.00 Uhr
Christvesper mit Krippenspiel *(Münch)*
22.00 Uhr
Christmette, mit B. und G. Lerch *(Münch)*

Mo. 25.12.,
1. Weihnachtsfeiertag 09.30 Uhr
Weihnachtsfestgottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor *(Mahler)*

Di. 26.12.,
2. Weihnachtsfeiertag 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch)*

So. 31.12.,
Altjahresabend 17.00 Uhr
Jahresschlussgottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor *(Münch)*

JANUAR 2024

Mo. 01.01.,
Neujahr 10.00 Uhr
Neujahrsgottesdienst *(Browa)*

Sa. 06.01.,
Epiphanias 18.00 Uhr
Abend-Gottesdienst *(Münch):*
„Christus, das Licht der Welt“

So. 07.01.,
1. So. n. Epiph. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Browa)*

So. 14.01.,
2. So. n. Epiph. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch),*
gleichzeitig Kindergottesdienst

So. 21.01.,
3. So. n. Epiph. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch),*
mit den Flotten Saiten,
anschl. Kirchenkaffee

So. 28.01.,
Le. So. n. Epiph. 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Mahler)*

FEBRUAR 2024

So. 04.02.,
Sexagesimä 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Wandtke)*

So. 11.02.,
Estomihi 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch),*
gleichzeitig Kindergottesdienst

So. 18.02.,
Invokavit 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und
Hlg. Abendmahl *(Münch)*

So. 25.02.,
Reminiszere 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Münch)*

MÄRZ 2024

Fr. 01.03., 19.00 Uhr
Ökumen. Gottesdienst Weltgebetstag
der Frauen in der kath. Kirche

So. 03.03.,
Okuli 09.30 Uhr
Gottesdienst *(Browa)*

Weihnachten im Schuhkarton 2023

Herzlichen Dank!

Dies ist nur die Hälfte der **151 Päckchen,** die dieses Jahr bei uns abgegeben wurden. Dazu kamen **565,- € in bar!**
Vielen Dank an alle, die schon jedes Jahr mitmachen oder ganz neu dazugekommen sind: Das Haus der Kinder zum guten Hirten Weißenstadt, die Grundschule Weißenstadt, die Kinderhäuser Arche Noah und Sonnenschein in Tröstau, die Kösseine-Schule Tröstau-Nagel sowie viele Privatpersonen aus dem Einzugsgebiet Weißenstadt - Tröstau - Nagel! Auch aus Röslau, Gefrees und Selb erhielten wir Schuhkartons.

Sie beschenken Kinder, die vielleicht noch nie in ihrem Leben ein Geschenk erhalten haben und geben ihnen das Gefühl: „Da denkt jemand an mich!".
Von Deutschland aus gelangen die Päckchen in verschiedene osteuropäische Länder. In Deutschland wurden letztes Jahr 252.070 Schuhkartons gepackt, weltweit 10.559.907! Wenn Sie im Internet den Suchbegriff „Weihnachten im Schuhkarton" eingeben, können Sie sich Videos über Verteilaktionen bei den Kindern anschauen sowie viele weitere Informationen erhalten.

GEBURTSTAGE | Dezember 2023 - Februar 2024

Diese Daten sind nur in der Druckversion des Gemeindesbriefes veröffentlicht!

Hinweis zum Gemeindebrief

Aus Datenschutzgründen dürfen die genauen Termine der Geburtstage nicht mehr im Gemeindebrief veröffentlicht werden. Dies betrifft auch andere Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Bestattungen. – Nach wie vor gilt: Wer nicht möchte, als Jubilar im Gemeindebrief zu stehen, wende sich bitte an das Pfarramt.

Sie sind auf der Suche nach einer Pflege-Dienstleistung?

Diakonie
Tröstau
Schönbrunn
Nagel

Dann fragen Sie bei uns nach:

- Pflege nach ärztlichen Verordnungen oder nach persönlichen Wünschen
- Körperpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Besorgungen / Beratungen
- Eine qualifizierte Fachkraft ist 24 Stunden erreichbar!

deine **Haushaltshilfe**
euer **mobiler Pflegedienst**

„... das Leuchten in deinen Augen, die Wärme deines Herzens geben uns Anerkennung für die wichtige Aufgabe, die wir täglich mit großer Hingabe erfüllen ...“

dein Pflegeteam in deiner Nachbarschaft

Diakoniestation
Tröstau – Schönbrunn – Nagel
Schulstraße 22, 95709 Tröstau
Tel. 09232 91092

https://troestau-evangelisch.de/diakoniestation-schoenbrunn-troestau

Termine

Seniorenkreis

Samstag, 2. Dezember, 14.00 Uhr,
evang. Gemeindehaus
Donnerstag, 11. Januar, 14.00 Uhr,
evang. Gemeindehaus
Donnerstag, 1. Februar, 14.00 Uhr,
evang. Gemeindehaus

Posaunenchor

Proben jeweils am Donnerstag,
19.30 Uhr, in der Schule.

Gemeindebücherei im Bibliotheksraum in der Schule Tröstau

Die Gemeindebücherei öffnet zu den in der Schule angekündigten Terminen; die einzelnen Klassen und die Kindertagesstätten kommen zu den jeweils vereinbarten Zeiten, um Bücher abzugeben und neue auszuleihen.

Kindergottesdienste

So., 14.1., 09.30 Uhr, Beginn im Gottesdienst, danach im Gemeindehaus

Fr. 19.1., 17.00 Uhr, Fackelwanderung, anschl. Brotzeit im Gemeindehaus

So., 11.2., 09.30 Uhr, Beginn im Gottesdienst, danach im Gemeindehaus

Im Familien-Gottesdienst zu Erntedank wurde am Sonntag, 1. Oktober, hinter der Christuskirche ein Kirschbaum gepflanzt. Das Motto des Gottesdienstes lautete „Wachsen wie ein Baum, in der Erde tief verwurzelt." Friedhofsgärtner Georg Zaus grub ein Loch für das Bäumchen, die Kinder halfen gießen.

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis

➢ **Die nächsten Termine, jeweils 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus:**

BIBEL.
GLAUBE.
LEBEN.

Mittwoch, 13. Dezember 2023:
„Licht und Leben. –
Warum wir Gottes Zuwendung brauchen."
Mittwoch, 17. Januar 2024
Mittwoch, 14. Februar 2024

Die Themen der Abende werden jeweils mit den Teilnehmenden vereinbart und zeitnah bekannt gemacht (im Gottesdienst, auf der Homepage der Kirchengemeinde).

- Sie sind fasziniert von Texten der Bibel? Sie stellen immer wieder fest, dass ihr Glaube gestärkt wird durch Worte der Bibel? Sie wollen die Zusammenhänge ergründen zwischen dem Leben im Alltag mit seinen Fragen und Herausforderungen, dem christlichen Glauben und der Bibel?

- Dann kommen Sie doch zu den Treffen des Gesprächskreises!

Herzliche Einladung:

Ökumenischer Gottesdienst Weltgebetstag der Frauen
Freitag, 1. März 2024, 19.00 Uhr,
katholische Marienkirche Tröstau

FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE ...

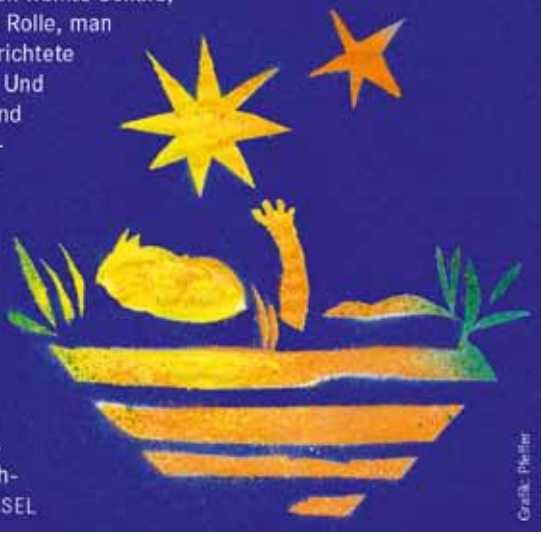
DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.



Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint: «Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt. Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.

Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen."

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch" mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß". Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein" mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches

Foto: epd bild

Gesangbüchlein" heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat." Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend", um sie „zu erziehen und zu lehren".

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder" wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir' und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein' und hat solche den Leuten vorgesungen."

REINHARD ELLSEL

Freud und Leid in der Gemeinde

Diese Daten sind nur in der Druckversion des Gemeindesbriefes veröffentlicht!

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,
Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83
Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.
Mobil 0172 877 05 74
E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de

Kinderhaus ARCHE NOAH	Tel. 09232 9 10 93
Kinderhaus SONNENSCHEIN	Tel. 09232 41 44
Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)	Tel. 09232 9 10 92
Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20	Tel. 09232 53 44

Spendenkonto: VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald
IBAN: DE98 7816 0069 0000 5023 67, BIC: GENODEF1MAK

Impressum: *Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.*
Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerkl53@gmail.com
Titelbild: *Unsere Christuskirche. Foto: Sören Born*

»Alles,
was ihr tut,
geschehe in
Liebe.«

1. KORINTHER 16,14

JAHRESLOSUNG **2024**